



Ernesto Grillo

Ernesto Grillo

* 17.6.1913 (Tarcento/Italien), † 22.1.2007

Schuhmacher; 1944 Partisan; 29.9.1944 Verhaftung in Nimis/
Udine; 5.10.1944 KZ Dachau; 22.10.1944 KZ Neuengamme:
Außenlager Wilhelmshaven (Alter Banter Weg); April 1945
Überstellung nach Sandbostel; 5.5.1945 Befreiung in Flensburg;
Lazarettaufenthalte in Flensburg und Bozen, anschließend
Heimkehr.

Doch was taten sie? ‚Du, komm her! Komm!’ Sie trennten uns, brachten meine Frau und die Kinder ins Zentrum [...]. Nach zwei oder drei Tagen Aufenthalt am Bahnhof von Udine fuhr unser Zug nach Dachau. Währenddessen haben sie das Dorf in Brand gesteckt.

Ernesto Grillo. Interview, 19.1.1998.

(ANg)

Ernesto Grillo

Ernesto Grillo wurde am 17. Juni 1913 in Tarcento/Italien geboren. Er wuchs mit vier Geschwistern in einfachen Verhältnissen auf und erlernte das Schuhmacherhandwerk. 1934 wurde er zum Militär einberufen. Im August 1936 heiratete er und wurde Vater von zwei Kindern.

Am 8. September 1943, dem Tag der Verkündung des Waffenstillstands Italiens mit den Alliierten, befand sich Ernesto Grillo mit seiner Einheit in Postumia, nahe Ljubljana (Slowenien). Die Soldaten wurden von deutschen Truppen entwaffnet und gefangen genommen. Mithilfe eines Freundes, der ihm Zivilkleidung beschaffte, gelang es Ernesto Grillo, vor dem Abtransport zu fliehen.

„[...] die Deutschen haben uns gefangen genommen [...], wir mussten die Hände hochhalten, sie haben uns entwaffnet und nach Ljubljana gebracht und von dort sollte es nach Dachau gehen. Ich hatte aber Glück, das rettende Glück, denn ich habe es geschafft, zu fliehen und in Nimis anzukommen, in meinem Dorf, wo meine Familie lebte, meine Frau und zwei Kinder.“

(Ernesto Grillo. Interview. 19.1.1998. ANg. Auch alle folgenden Zitate sind diesem Interview entnommen.)

Ernesto Grillo schloss sich den Partisanen an:

„[...] und so wurde ich Partisan und blieb es ein paar Monate lang, und die Familienverhältnisse habe ich retten können, indem ich als Flickschuster arbeitete. [...] es war ein sehr hartes Leben, denn nachts tauchte ich unter, tagsüber saß ich wieder an meinem Arbeitsplatz, dann rannte ich wieder weg und immer so weiter, und wehe, wenn eine Patrouille mich dabei erwischte hätte.“

Das Dorf Nimis, das im Sommer 1944 in einer der vielen von Partisanen kontrollierten „Freien Zonen“ lag, wurde am 29. September 1944 von deutschen Truppen und der mit ihnen verbündeten Hilfstruppen im Rahmen einer Aktion zur Partisanenbekämpfung eingenommen und besetzt.

„Nach zwei Monaten aber sollte das Dorf abgebrannt werden, weil sie die Partisanen in die Hände kriegen wollten, es war ein Befehl der SS und alle rannten weg. Da hieß es aber, wer Frau und Kinder hat, wird am Leben bleiben, wird nicht erschossen, deshalb habe ich die Waffen weggeworfen, und als ich von den Bergen zurückkam, stellte ich mich mit meiner Familie der SS. Doch was taten sie? ‚Du, komm her! Komm!‘ Sie trennten uns, brachten meine Frau und die Kinder ins Zentrum [...]. Nach zwei oder drei Tagen Aufenthalt am Bahnhof von Udine fuhr unser Zug nach Dachau. Währenddessen haben sie das Dorf in Brand gesteckt.“

27 Menschen wurden bei der Aktion erschossen, Nimis wurde zerstört. Ernesto Grillo wurde zusammen mit seinem Schwager Giuseppe Laurenzigh und weiteren Männern

verhaftet und ins Gefängnis in Udine gebracht. Bald darauf folgte die Deportation der Männer ins KZ Dachau und am 22. Oktober 1944 dann die Überstellung ins KZ Neuengamme.

Nach kurzem Aufenthalt im Hauptlager wurde Ernesto Grillo ungefähr zwei Monate in einem Bombenräumkommando in Hamburg eingesetzt. Anfang 1945 wurde er zurück ins KZ Neuengamme gebracht und erfuhr, dass sein Schwager Giuseppe Laurenzigh während seiner Abwesenheit gestorben war. Ernesto Grillo wurde ins Außenlager Wilhelmshaven (Alter Banter Weg) verlegt und dort als Schuhmacher eingesetzt.

Anfang April 1945 wurde er ins Lager Sandbostel überstellt. Bei einem Fliegerangriff während des Transports erlitt er eine schwere Beinverletzung:

„Wir waren alle zusammengepfercht [...], mindestens 45, alle, einer über dem anderen, und es ist ein Blutbad von Toten und Verletzten gewesen, und hier haben sie auch mich getroffen. Ich hatte mich unten hingeworfen und die anderen sind auf mir gewesen, aber die Geschosse sind oben drüber gegangen, [...] sie haben mir das Bein hier geraubt.“

Die letzten Tage des Krieges musste Ernesto Grillo auf dem Schiff „Rheinfels“ im Flensburger Hafen verbringen, auf dem es weder medizinische Versorgung noch Nahrung und Trinkwasser gab. Zudem war das Schiff Bombenangriffen der Alliierten ausgesetzt. Erst am 5. Mai 1945 wurde er schließlich von britischen Truppen befreit.

Ernesto Grillo kam zunächst in ein Flensburger Krankenhaus, wo seine schweren Verletzungen versorgt wurden. Erst nach einem weiteren Krankenhausaufenthalt in Bozen konnte er nach Hause zurückkehren.

Aufgrund der Beinverletzung musste Ernesto Grillo in Italien über Jahre immer wieder im Krankenhaus behandelt werden.

„Sie haben mir 8 cm vom Wadenbein abgenommen; [...] ich kann zum Glück gehen. [...] Viele wissen nicht, dass ich Kriegsversehrter bin, das wissen nicht viele, aus persönlichem Stolz, und auch wenn es mir weh tut, gehe ich, ich mache auf normal.“

Sein drittes Kind, ein Sohn, wurde 1953 geboren. Zunächst arbeitete Ernesto Grillo in Tarcento als Schuhmacher. Später eröffnete er ein eigenes Schuhgeschäft, das er aber nach einem schweren Erdbeben in der Region Friaul 1976 schließen musste. Zwei Jahre später eröffnete er erneut ein Schuhgeschäft. 1983, mit 70 Jahren, ging Ernesto Grillo in Rente. Er engagierte sich in der nationalen italienischen Partisanenvereinigung ANPI (Associazione Nazionale Partigiani d'Italia) und dem italienischen Verband politischer Deportierter ANED (Associazione Nazionale Ex Deportati Politici).

Ernesto Grillo starb am 22.1.2007.

Ernesto Grillo mit seinem Stiefbruder Ermes Nobile und seiner Schwester Ida Grillo in Ucea in den Bergen, 1930.

(Privatbesitz)



**Ernesto Grillo und Vitalina
Laurenzigh vor ihrer Hochzeit
1935 in Nimis.**

(Privatbesitz)



Ernesto Grillo (rechts) in Italien vor dem Jugoslawienkrieg (1941).

(Privatbesitz)



**Nimis im September 1944 nach
der Zerstörung durch die SS.**

*(Archivio fotografico dell'Istituto per la Storia
del Movimento di Liberazione, Udine.)*



**Nimis im September 1944.
Widerstandskämpfer Vincenzo
Marini Banfi, erklärt der
Bevölkerung die Methoden und
Ziele des Partisanenkrieges.**

*(Archivio fotografico dell'Istituto per la Storia
del Movimento di Liberazione, Udine.)*





Giuseppe Laurenzigh, Schwager von Ernesto Grillo, 1942 im Alter von 27 Jahren. Er war von Beruf Schneider und ein sehr guter Klavierspieler. 1935 ging er zum Militär. Als er verhaftet wurde, war seine Tochter drei Monate alt. Er wurde zusammen mit Ernesto Grillo ins KZ Neuen-gamme deportiert und starb dort Ende 1944.

(Privatbesitz)

Also wir sind da drinnen, ich habe einen Schwager, einen Bruder meiner Frau, jünger, ein paar Jahre jünger als ich, er klammerte immer an mir, er war nie von zu Hause weg gewesen, er hing ständig an mir, hielt sich an meiner Hand fest, [...] der Aufseher suchte die Männer aus, die zum Arbeitseinsatz nach Hamburg sollten. [...] und da ist dieser Junge, der meine Hände umklammert, und [...] der Aufseher, der die Männer aussuchte, ist aufgestanden und hat ihn mit einer Ohrfeige zu Boden geworfen. Gerade dort in Neuengamme ist er auch gestorben, der arme Junge.

Ernesto Grillo. Interview, 19.1.1998. (ANg)

**Ernesto Grillo und seine Frau
Vitalina Laurenzigh mit ihren
Kindern Alagi (geb. 1936) und
Milena (geb. 1942) in Tarcento,
1945 oder 1946.**

(Privatbesitz)



Aufnahmebuch der Diakonissenanstalt Flensburg, 1945.

(Archiv der Diakonissenanstalt Flensburg)

ungen	Lfd. Nr.	Name	Datum	Station	Beruf	geb. am	Wohnung	Entlassen	Bemerkungen
	2874	Juelike, Aase	5.5.	hvar.	Goldwägen- arbeitsw.	15/5 26	Ronekamp 66 Rue d'Unord	18/6	
	2875	Jirkuoni, Peter	5.5.	hvar.	Frisier	23/1 98	Justimund	8/5	
	2876	Jinzel, Klotz	5.5.	hvar.	Büchler	5/2 16	Berwick/Bely.	21/6	
	2877	Jorbst, Rommel	5.5.	hvar.	Arztwund	1/7 01	Sortier	9/5	
	2878	Joritz, Furman	5.5.	hvar.	Arztwund	17/8 04	Florie	9/5	
	2879	Jullant, Emil	5.5.	hvar.	Arztwund	6/9 16	Chauffeur	9/5	
	2880	Jüller, Ernst	5.5.	U? hvar.	Arztwund	17/6 13	Stolm	24/8	
	2881	Jürgen, Henrik	5.5.	hvar.	Büchler	11/3 28	Arztwund Arztwund- Arztwund	9/5	
	2882	Jurik, Robert	5.5.	hvar.	Arztwund	27/10 99	Goldwägen	18/7	
	2883	Juzog, Klotz	5.5.	hvar.	Arztwund	25/4 23	Rizza	18/6	
	2884	Jurkiewicz, Johann	5.5.	hvar.	Arztwund	25/6 25	Arztwund Film	4/7	
	2885	Jurillon, Jürgen	5.5.	hvar.	Büchler	13/7 22	Valence	9/5	
	2886	Jurke, Georg	5.5.	hvar.	Büch.	20/6 18		8/5	

Übersetzung

*Gemeinde Tarcento
Provinz Udine*

*Anerkennungsbescheinigung
als Partisan*

*Anerkennungsbescheinigung, die dem Partisan des
Jahrgangs 1913 – Grillo Ernesto – ausgestellt wird
Sohn des Domenico und der Tosolini Adele
geb. am 27. Juni 1913 in Tarcento
im Bezirk Tarcento Militärdistrikt Udine*

Beruf Schuhmacher

29.10.1947

*Unterschrift
Grillo Ernesto*

Bürgermeister

**Bescheinigung der Gemeinde Tarcento
am 29. Oktober 1947.**

(Privatbesitz)

COMUNE DI TARCENTO

Provincia di Udine



FOGLIO DI RICONOSCIMENTO

di Partigiano
d'inscritto di leva

FOGLIO DI RICONOSCIMENTO che si rilascia all' ^{Partigiano} inscritto di

leva della classe 19 13 - GRI LLO ERNESTO -

figlio di Domenico e di Tosolini Adele

nato il 27 giugno 1913 19 a Tarcento

Mandamento di Tarcento Distretto militare di Udine

residente in questo Comune.

Professione calzolaio

Addi 29/10/1947 194 - A

Firma d'identificazione

Ernesto Grillo

IL Sindaco



**Ernesto Grillo 1947 in Tarcen-
to nach einem Krankenhaus-
aufenthalt in Bologna.**

(Privatbesitz)



**Ernesto Grillo im Krankenhaus
mit seinem Sohn Sergio (geb.
1953), Venedig-Lido, 1956 oder
1957.**

(Privatbesitz)



**Ernesto Grillo,
ca. 1975 in Spanien.**

(Privatbesitz)



**Denkmal in Nimis für die
in den Konzentrationslagern
Ermordeten.**

Foto: Susanne Wald, 2003. (ANg)



